

**Zeitschrift:** Entomologica Basiliensia  
**Herausgeber:** Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen  
**Band:** 9 (1984)

**Artikel:** Die schwarzen Troglops Er. (Coleptera, Malachiidae) des west-palaearktischen Faunengebietes  
**Autor:** Wittmer, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-980513>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Die schwarzen Troglops Er. (Coleoptera, Malachiidae)  
des west-palaearktischen Faunengebietes  
(73. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Fauna)**

von W. Wittmer\*

Abstract: *The black Troglops Er. (Coleoptera, Malachiidae) from the west palaeartic region – Troglops marginatus Er. was described from a ♀ specimen found in Andalusia (Spain). Later, two more species were described: punctatulus Ab. (Spain) and martini Pic (Portugal, Spain). One of these two species might be a synonym of marginatus, but it is difficult to say which. For this reason, the species described by Abeille de Perrin and Pic are maintained, because Erichson's species cannot be defined. T. brevis Er. described from Sadinia is also found in Algeria. In the collections, material from Southern Italy and Sicily has been identified either as brevis or marginatus. This material belongs to a new species described in this paper as T. italicus. From the region of Oran a further new species barbieri n. sp. is described.*

Durch das reichhaltige Material, das mein langjähriger Freund und Kollege Herr Dr. Robert Constantin in Algerien sammelte, wurde ich angeregt, das Studium dieser Gruppe nochmals aufzunehmen. In früheren Jahren hatten WITTMER (1935) und EVERS (1962) mit ihren Bestimmungstabellen versucht ein wenig Ordnung in diese Gruppe zu bringen. In beiden Fällen wurde davon ausgegangen, daß *T. marginatus* Walzl im männlichen Geschlechte bekannt ist, was jedoch nicht der Fall ist. Die Resultate sind dadurch entsprechend verschieden herausgekommen. Den folgenden Kollegen, die mir in freundlicher Weise Material zum Studium übergaben, sei herzlich gedankt:

- MM = Museo Civico di Storia Naturale, Milano (Dr. C. Leonardi)  
 MP = Muséum de Paris (Dr. J. J. Menier)  
 RC = Dr. Robert Constantin, Saint-Lô  
 NHMW = Naturhistorisches Museum Wien (Dr. F. Janczyk)  
 WW = Sammlung W. Wittmer, jetzt im NHMB, Naturhistorisches Museum Basel

---

\* Den Herren Dr. R. Guggenheim, Leiter des Laboratoriums für Rasterelektronenmikroskopie, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Basel, sowie seinem Mitarbeiter Herrn G. Lüönd danke ich bestens für die vorzüglichen Aufnahmen.

**Troglops marginatus** (Waltl)

*Malachius marginatus* WALTl, 1835, Reise Span. 2: 60.

Der Holotypus im Wiener Museum ist ein Weibchen. Später wurden noch zwei weitere schwarze *Troglops*-Arten von der Iberischen Halbinsel beschrieben und zwar: *T. punctatulus* Ab., von dem ich Exemplare von Zentral- bis Südspanien gesehen habe: El Pardo (Madrid), Granada, Malaga, Siera Morena (Santa Helena); und *T. martini* Pic, der aus Portugal beschrieben wurde, von Villa Real, der aber auch in Südspanien und in Nordafrika häufig vorzukommen scheint und zwar: Marokko: Tanger, Ceuta, Mamra, Rabat, Dradek; Algerien: Téniet el Had, Alger.

Es ist sehr leicht möglich, daß eine der beiden später beschriebenen Arten zu *marginatus* Waltl gehört, was schwierig zu beweisen ist. Ich behalte deshalb die bisherigen Namen bei, wobei *marginatus* Waltl vorläufig nicht gedeutet werden kann.

In der Literatur wird die Art außer aus Spanien auch noch von Sardinien, Sicilien, Algerien, Zypern und Syrien angegeben, was auf Falschbestimmungen beruht.

**Troglops martini** Pic

*Troglops martini* PIC, 1917, Echange 33: 2.

Aus Spanien liegen mir Exemplare vor von: Marbella (Malaga), 2.V.1972, C. Constantin.

**Troglops italicus** n. sp.

Abb. 1–3.

Diese Art kommt in Süditalien und auf Sizilien vor: Matera (Puglia), 16.V.1925, Schatzmayr, Museum Milano; Manfredonia ex coll. R. Hicker, WW (1 ♂ 2 ♀); Taranto, 9.V.1940, Frey Koch, WW (1 ♂ ♀); Palermo, Sicilia, E. Ragusa, Mus. Paris (1 ♂); Mondello, Sicilia, E. Ragusa, Mus. Paris (1 ♂); Sicilia, Reitter, ex coll. R. Hicker, WW (1 ♂).

In den verschiedenen Sammlungen war die Art teils als *brevis* Er. und teils als *marginatus* Waltl bestimmt. Die Art steht *T. brevis* Er. nahe, sie unterscheidet sich jedoch durch die breiten Wangen und den fehlenden runden punktförmigen Eindruck in der Mitte neben jedem Auge, der sich mehr oder weniger deutlich gegen die Fühlerwurzel hinzieht. Bei *italicus* befindet sich zwischen dem Auge und dem Rand zur Inter-

okularaushöhlung höchstens ein kurzer mehr oder weniger deutlicher Längseindruck.

Als Holotypus habe ich das ♂ von *Manfredonia* und alle übrigen Exemplare als Paratypen bezeichnet. Für die Aufnahmen (Abb. 1–3) diente 1 ♂ von *Manfredonia*.

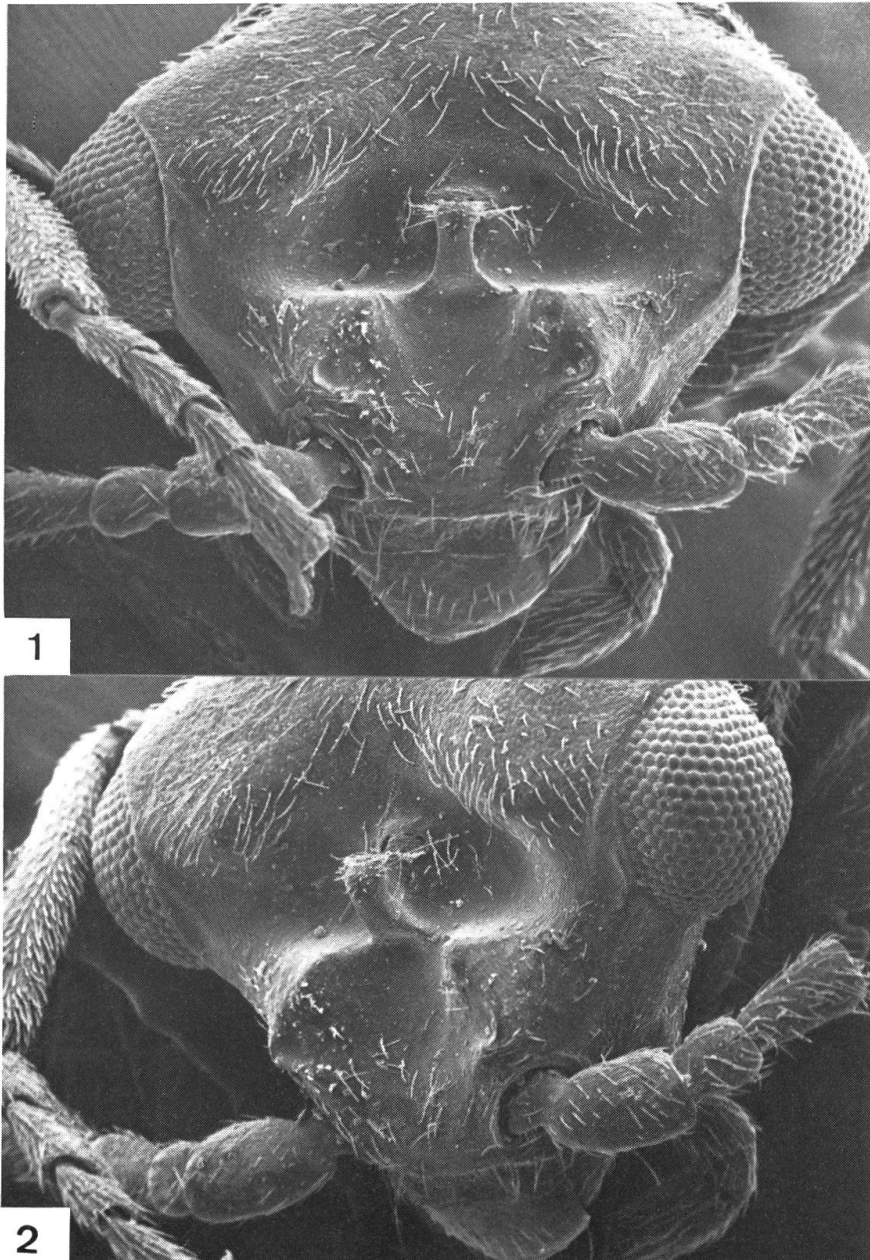


Abb. 1–2: *Troglops italicus* n. sp. ♂: 1, Kopf von vorne (120 ×). 2, idem leicht seitlich (120 ×).

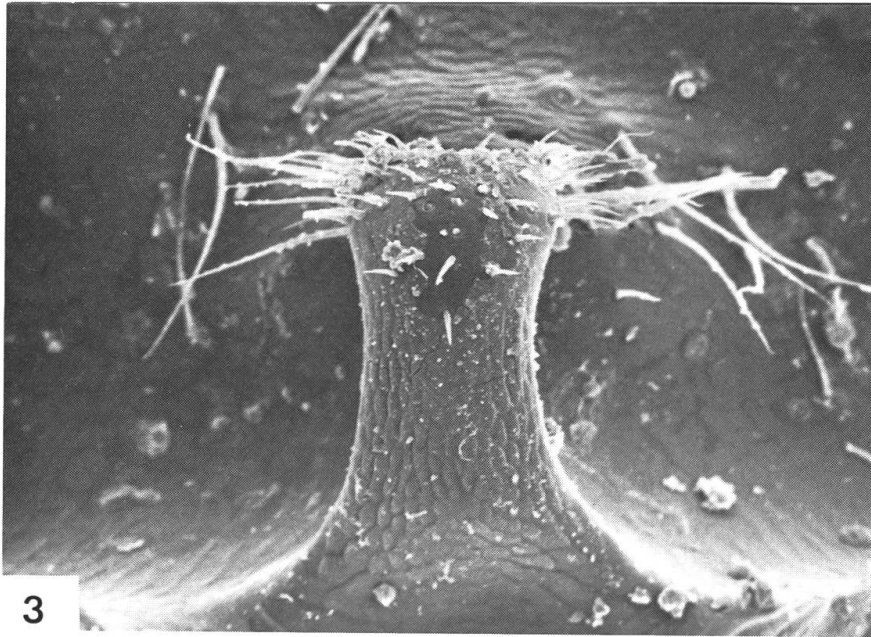


Abb. 3: *Troglops italicus* n. sp.: Mittelzahn von vorne (600 ×).

### **Troglops brevis** Er.

Abb. 4–9.

*Troglops brevis* ER, 1840, Entomogr. 1: 128.

Diese Art ist von Sardinien beschrieben worden und kommt auch in Algerien vor. Die übrigen Fundorte: Spanien, Sicilien, Balearen, Tunis, scheinen auf Falschbestimmungen zu beruhen.

Für die Aufnahmen (Abb. 4–6) diente 1 ♂ aus Cagliari, Sardinien, ex coll. R. Hicker. Zum Vergleich wurden ein paar Aufnahmen von 1 ♂ von Dj. Filfila, Skikda, Algerien, 23.V.1971, R. Constantin, angefertigt (Abb. 7–9). Trotz dieser diskontinuierlichen Verbreitung habe ich keine Merkmale gefunden, die die Tiere von Sardinien von denjenigen aus Algerien trennen könnten.

Die Art scheint in Algerien weit verbreitet zu sein: Dj. Filfila (Constantine), 7.IV.1969, R. Constantin; Dj. Filfila (ravin humide), Skikda, 23.V.1971, R. Constantin; idem 31.V.1971, R. Constantin; idem 14.VI.1971, R. Constantin; idem 19.III.1972, R. Constantin; idem Les Platanes, 21.–28.III.1972, R. Constantin; Qued Mafrag, côte Annaba, 17.V.1976, R. Constantin; Philippeville (Skikda), V.1935, Dr. H. Normand; idem ohne Datum, 1 ♂ coll. Marmottan; 12 ex. ohne Fundorte alle im MP; Fil-Fila, A. Théry, MP; Philippeville (Skida), A. Théry MP; Médeah, 1 ♂ MP.

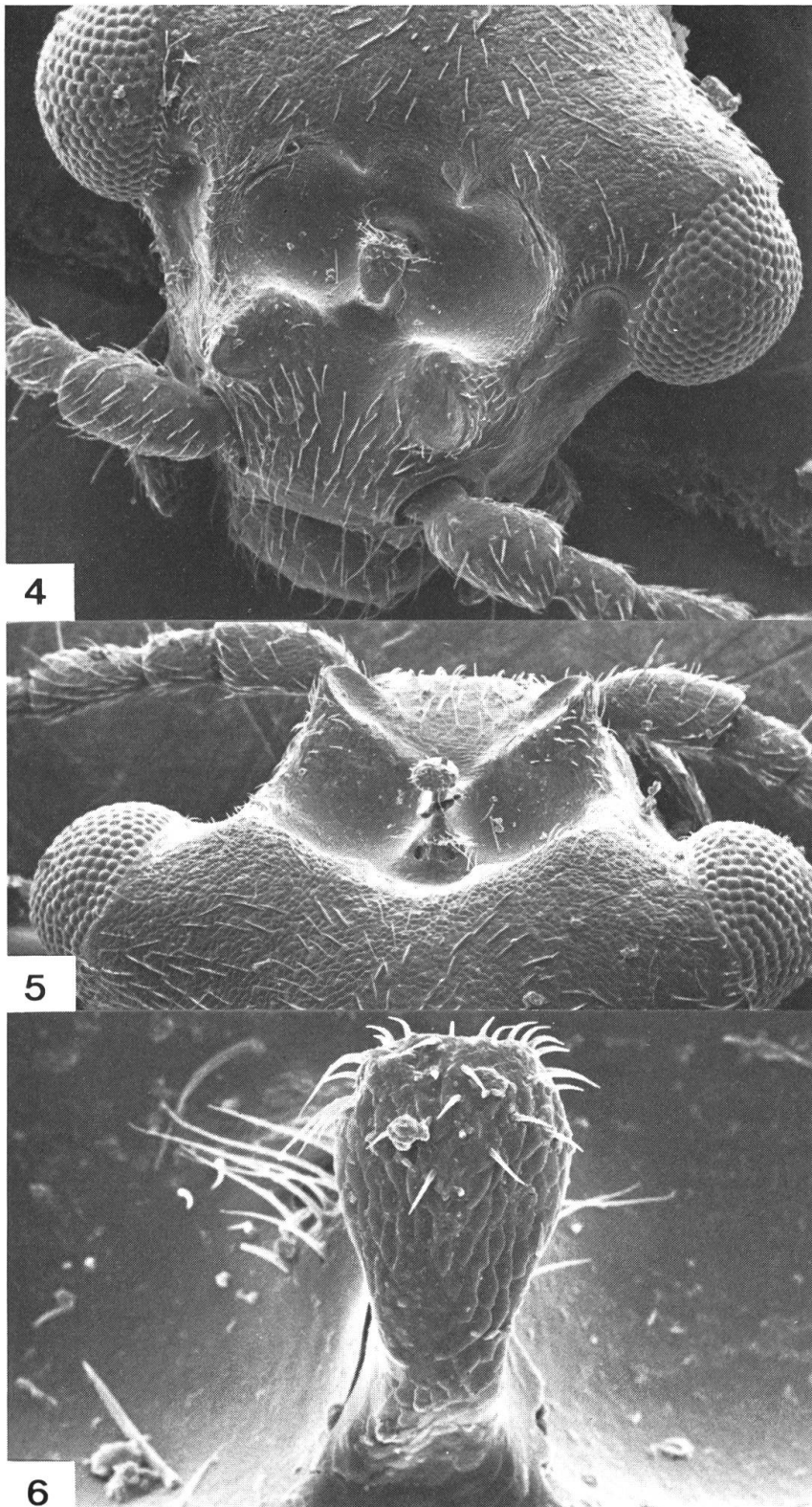


Abb. 4–6: *Troglops brevis* Er. ♂: 4, Kopf von vorne (120 ×). 5, idem von oben (120 ×). 6, Mittelzahn von vorne (600 ×), von Cagliari, Sardinien.

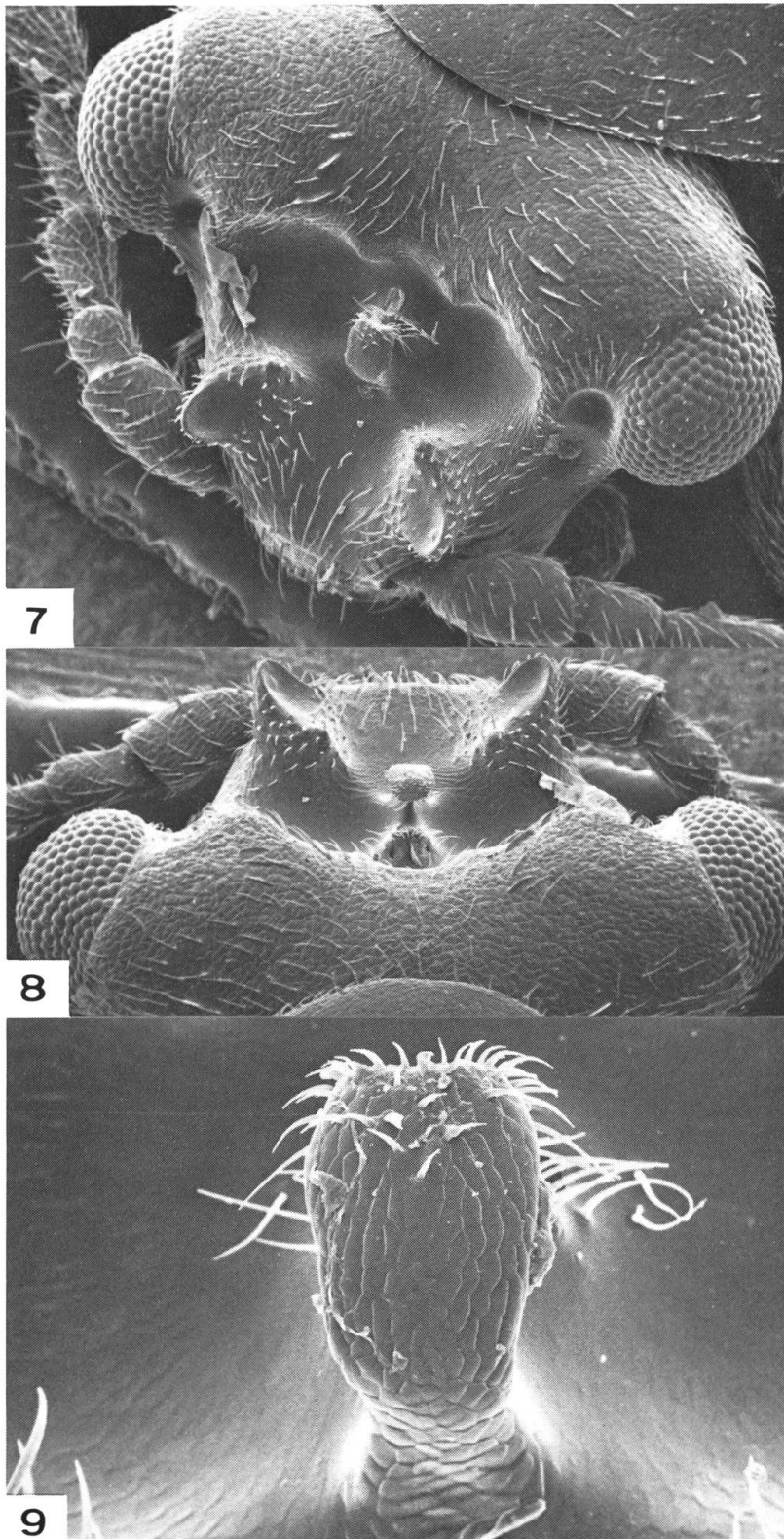


Abb. 7-9: *Troglops brevis* Er. ♂: 7, Kopf von vorne leicht schräg (120 ×). 8, idem von oben (120 ×). 9, Mittelzahn von vorne (600 ×), von Dj. Filfila, Skikda, Algerien.

**Troglops barbieri** n. sp.

Abb. 10–13.

Einfarbig schwarz, nur die Fühlerglieder 1 bis 3 oder 4 auf der Unterseite gelb oder aufgehellt, 3 fast ganz gelb.

Kopf (Abb. 10–13) mit den Augen breiter als der Halsschild, Inter-

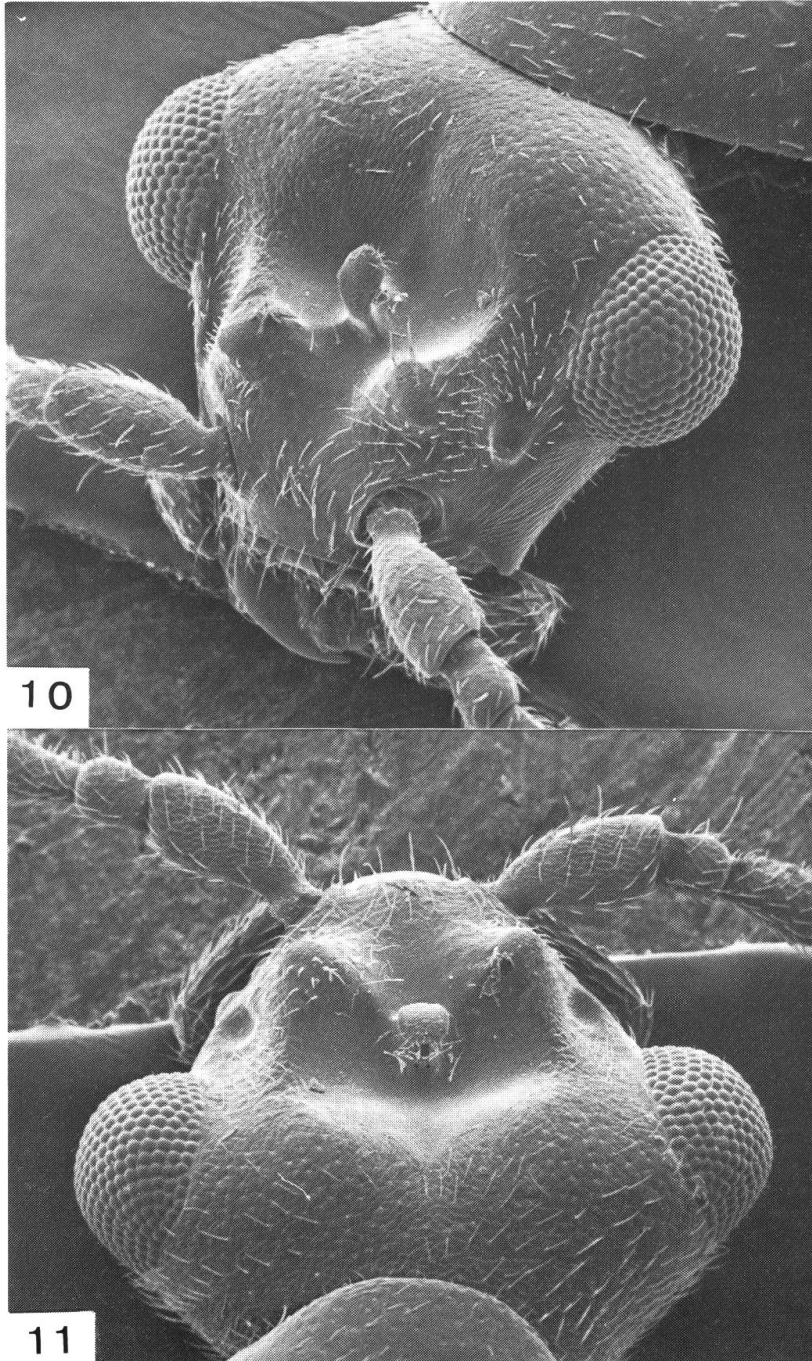
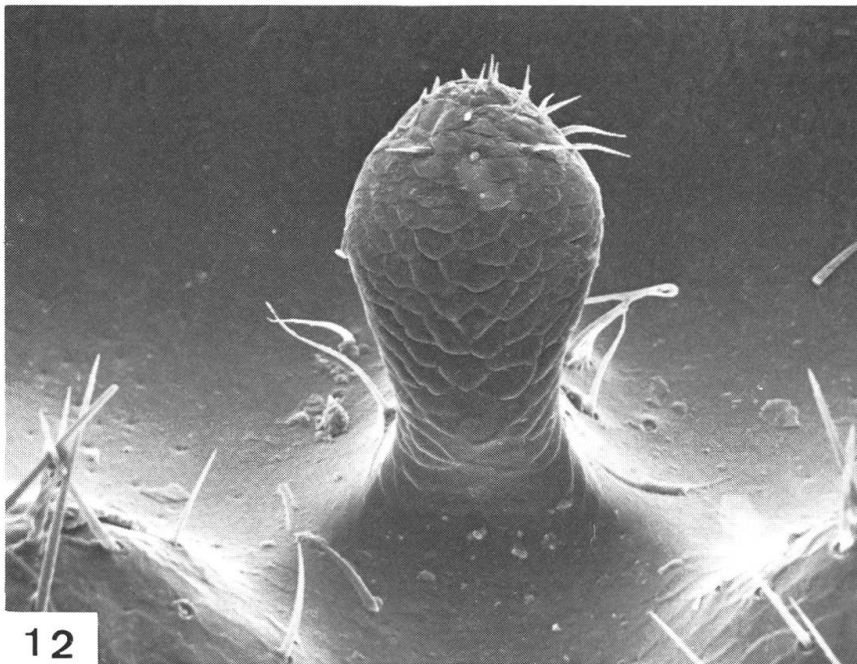
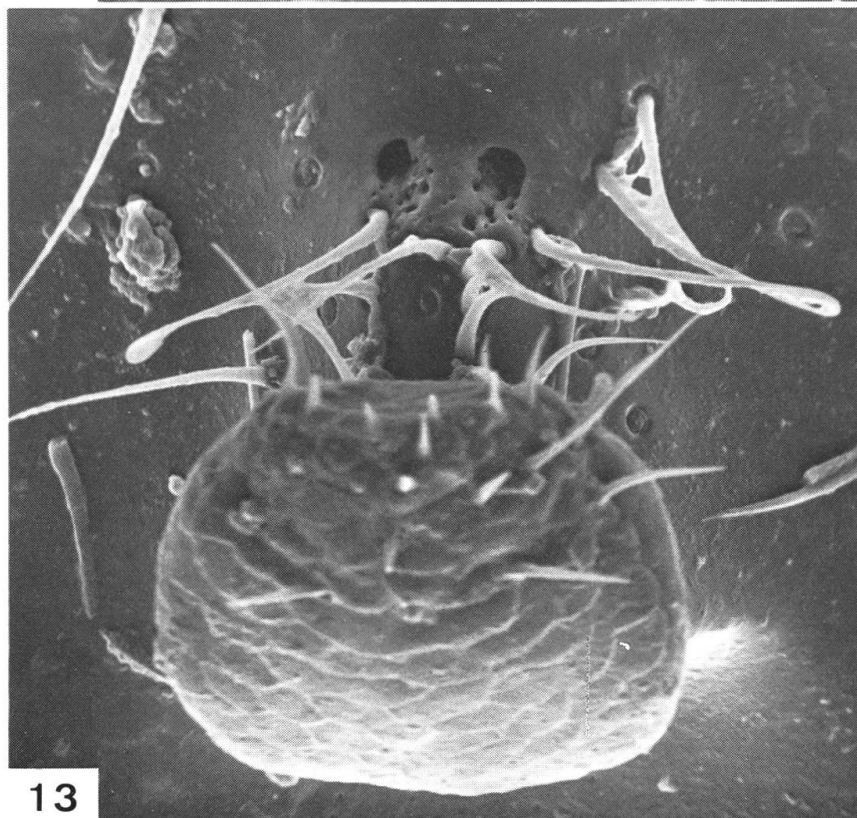


Abb. 10–11: *Troglops barbieri* n. sp. ♂: 10, Kopf von vorne leicht schräg (120 ×). 11, idem von oben (120 ×).





12



13

Abb. 12–13: *Trogllops barbieri* n. sp. ♂: 12, Mittelzahn von vorne (600 ×). 13, idem fast von oben, davor sind 2 große Drüsenöffnungen sichtbar (1200 ×).

okularaushöhlung schmal, wenig tief, die Augen nicht erreichend; ein kleiner grubenförmiger Eindruck befindet sich auf den Wangen fast in der Mitte zwischen dem Augenvorderrand und den Fühlerwurzeln, gegen die Augen durch einen Längseindruck verlängert; Interokularaushöhlung allmählich in die Stirne übergehend; Mittelzahn nach hinten gebogen; Epistomalplatte an der Basis des Mittelzahns am tiefsten, nach vorne immer mehr verflacht, der Seitenhöcker daneben wenig stark entwickelt, höchste Stelle stumpf; Stirne mit starker Mikrochagriniierung, matt, dazwischen dicht mit kleinen Punkten besetzt. Fühler schlank, ein wenig länger als die Flügeldecken, die mittleren Glieder ein wenig länger als 3, 4, 9 und 10. Halsschild breiter als lang, Vorderrand stark gerundet, etwas vorgezogen, Seiten basal zuerst kurz gerundet, dann gegen die Basis verengt, leicht eingeschnürt; Scheibe auf dem vorderen Teil gewölbt, dann gegen die Basis allmählich flacher werdend; Oberfläche viel feiner mikrochagriniert als der Kopf, an den Seiten deutlicher als in der fast glatten Mitte, Punkte feiner und viel weniger dicht als auf dem Kopfe. Flügeldecken nach hinten nur wenig verbreitert, manchmal fast parallel; Oberfläche fast glatt, kurz nach der Basis mitunter leicht runzlig, Haarpunkte fast ganz erloschen.

♀. Kopf einfach mit einem seichten, undeutlichen Eindruck in der Mitte zwischen den Augen. Fühler nur wenig kürzer als beim ♂, ungefähr so lang wie die Flügeldecken. Halsschild gegen die Basis weniger stark verengt als beim ♂. Flügeldecken nach hinten verbreitert, Schulterbeulen stark zurückgebildet, Flügel fehlen.

Länge: 2.2–2.5 mm.

Typen: Algerien: Dunes de la Stidia (Oran), 28.III.1960, 12.III.1961, J. Barbier (Holotypus und 4 Paratypen, MP; 2 Paratypen, R. Constantin; 1 Paratypus, WW); Dunes de la Macta (Oran), 10.V.1959, J. Barbier (2 Paratypen, WW; 5 Paratypen MP); Mostaganem, 23.V.1923, A. Chobaut (1 Paratypus, MP).

Diese Art ist meinem geschätzten Freunde Herrn J. Barbier zur Erinnerung gewidmet.

Die neue Art ist am nächsten mit *T. susicus* Evers verwandt, von der sie sich durch die noch etwas kleinere und weniger tiefe Interokularaushöhlung, die seidenen Härchen in der Mitte der Interokularaushöhlung hinter dem Mittelzahn sind weniger dicht und die stark zurückgebildeten Höcker jederseits neben der Epistomalplatte unterscheidet.

### Literatur

- ABEILLE DE PERRIN, E. (1890): *Malachides d'Europe et pays voisins*. Ann. Soc. Ent. Fr.: 181–260.
- EVERS, A. M.J. (1962): *Die Malachiidae (Col.) von Marokko*. Bull. Soc. Sc. Nat. Maroc 42: 145–193.
- WITTMER, W. (1935): *Wissenschaftliche Ergebnisse der entomologischen Expeditionen seiner Durchlaucht des Fürsten Alexandre C. della Torre e Tasso nach Ägypten und der Sinaihalbinsel*. VII. Malacodermata (Coleoptera). Eos 11: 181–189.

Adresse des Verfassers:  
Dr. h.c. Walter Wittmer  
Entomologische Abteilung  
Naturhistorisches Museum  
Augustinergasse 2  
CH-4001 Basel